

## 15. Radwanderweg 50: Ortenburg – Galla – Holzkirchen – Hausbach – Voglarn – Jägerwirth

### Wegskizze



**Länge:** ca. 26 bzw. 39 km  
**Zeit:** Halbtagestour  
**Markierung:** Auf Radweg Nr. 50 und Wegbeschreibung achten

Vom *Marienplatz* (0,000 km) aus starten wir in Richtung Grundschule und biegen beim ‚Netto‘ nach rechts auf die Staatsstraße ein; wir überqueren das Kreisverkehrs-Rondell (Km: 0,450) und fahren weiter ortsauswärts Richtung Ortenburg.

Über Hohenau und Hissenau gelangen wir zur Gemarkungsgrenze zwischen Fürstenzell und Ortenburg beim *Golgota-Kreuz* (2,930 km) links neben der Staatsstraße am Waldrand. Hier sollte man eine erste Pause einlegen, um von diesem markanten Punkt den Blick übers „Fürstenzeller Land“ hin zum Bayerischen Wald und zu den Alpen schweifen zu lassen.

Etwa einen halben Kilometer weit nehmen wir von hier aus dann den Weg am Waldrand entlang, bis wir den Blick auf Göbertsham erhalten. Auf jeden Fall sollte man auf halber Höhe vor Göbertsham die Staatsstraße überqueren und den gegenüber verlaufenden Feldweg zur

nahe gelegenen *Kapelle* (3,840 km) einschlagen; denn hier gelangen wir an den Rand des Flurbereiches ‚*Himmelreich*‘. Rast und Ausblick lohnen sich.



*Göbertshamer Kapelle im ‚Himmelreich‘*

Weiter geht die Fahrt auf einem Wiesenweg zum Dorf hinunter, das wir in direkter Richtung durchqueren. Am südlichen Dorfrand (Km: 4,480) sollte man eher die nach rechts abbiegende alte Straßentrasse Richtung Steinbach und möglichst nicht den Weg über die Kreuzung wählen, um zumindest etwa einen Kilometer Staatsstraße zu vermeiden. Für ein kurzes Stück muss man dann allerdings die Fahrt auf jener Straße fortsetzen. Bei den ersten Häusern von Steinbach/Weghof zur Rechten (Km: 6,060) empfiehlt es sich jedoch, wieder auf die alte Straßenführung, die inzwischen als Radweg gut ausgestaltet ist und an den Höfen vorbei führt, einzuschwenken.

Über Dorfbach (7,620 km) gelangen wir nach Steinkirchen. Hier sollte man nicht an der alten *Kirche* (9,090 km) am Straßenrand vorbeiradeln, sondern sich die Zeit für einen – wenn auch noch so kurzen Besuch – nehmen. Unser Weg führt uns weiter durch Ortenburg hindurch. Hier könnte man auf dem *Marktplatz* (10,600 km) bei Bedarf eine Rast einlegen oder zumindest noch den Schlossberg (11,600 km) erklimmen und sich dort etwas ausruhen bzw. stärken. Wer es nicht gar zu eilig hat, könnte ggf. sogar einen Besuch des *Schloss*-Museums einplanen: Geschichte und Kultur sind hier zum Greifen nahe.

Vom Ortenburger Schloss aus verläuft unsere Route dann weiter bis zur nächsten Kreuzung (Km: 12,600); hier biegen wir in Richtung *Galla/Sandbach* nach links ab. Vorbei am Vogelpark Irgenöd (Km: 14,200) erreichen wir die Straßenkreuzung in Galla. Hier wendet sich unser Radwanderweg Nr. 50 nach rechts (Km: 15,500) in Richtung *Elexenbach/Voglarn* (Wegstrecke bis zur Einmündung in die PA 22 bei Untervoglarn: 1,8 km = 17,300 km).

Wer indes noch eine weiter ausgreifende Tour wünscht, könnte sich nach links Richtung *Holzkirchen* wenden. In Holzkirchen (16,800 km – jenem Ort, von dem auf Grund eines

Gelübdes zwischen den Jahren 1471 und 1496 die traditionsreiche *Bogenberg-Wallfahrt* an Pfingsten ihren Ausgang nimmt) biegt man am Kirchplatz nach rechts ab. Nach einer kurzen Talfahrt muss man allerdings eine mächtige Steigung meistern. Oben am markanten Wegkreuz (17,400 km) hält man sich nach links und folgt dem Ortenburger Radrundweg an Einöd und Scheunöd vorbei. In *Scheunöd* (Km: 19,500) biegt jener Rundweg nach links ab; hier fährt man geradeaus weiter; zur Rechten lockt ggf. ein Gasthaus.

Danach beginnt eine recht angenehme Talfahrt auf der alten Trasse des Radwanderweges Nr. 56, die man allerdings nicht mehr erkennen kann. In einer scharfen Linkskurve (Km: 20,760) darf man die *Abzweigung rechts nach Hausbach* nicht übersehen. In Hausbach mit seiner eindrucksvollen *Rundkirche* (22,520 km) stößt man auf den rechtsseitigen Donau-Radwanderweg, den man bis Sandbach befahren kann.

Nach der Brücke in Sandbach (Km: 25,090) schwenkt der alte Radwanderweg Nr. 56 dann nach rechts in das idyllische *Sandbachtal* aufwärts Richtung Voglarn ab und trifft bei *Untervoglarn* (17,300 km bzw. 29,150 km) wieder auf unsere Trasse Nr. 50. (Die zusätzliche – zweifellos sehr reizvolle – Wegstrecke würde ca.12 km betragen.)

Ein etwas steilerer Anstieg steht uns sodann allerdings von *Untervoglarn* nach Jägerwirth bevor. Wenn man jene sportliche Herausforderung bezwungen und den Ortsrand von Jägerwirth erreicht hat, wäre unter allen Umständen eine Rast im *Jägerwirther Bibelgarten* (19,790 / 31,490 km) einzulegen. Man könnte sich zudem ggf. im Dorfladen stärken bzw. ‚belohnen‘.

Eine der schönsten Wegstrecken unserer Rundfahrt erwartet uns sodann von Jägerwirth nach Rehschaln. Trotz des neu gebauten Radweges sollte man diesen jedoch bei der *Abzweigung nach Hainreut* (Km: 21,180 / 32,880) kurz verlassen, um beim *Marterl* (21,300 / 32,990 km) am Waldrand nach ca. 150 Metern den Blick über „Fürstenzell vor den Bergen“ zu genießen. – In einem leichten Bogen am nächsten Hof vorbei – uns am Waldrand (Km: 22,000 / 33,700) wiederum nach links haltend – gelangen wir von dort nach ca. 100 Metern auf den Radweg Jägerwirth – Rehschaln zurück. Diesem folgen wir nach rechts und weiter in die Abzweigung (Km: 22,510 / 34,210) der Straße nach Rehschaln.

Am Ortsrand gilt es die weitere Markierung des Radweges (Km: 22,960 / 34,660) zu beachten, der an der westlichen Häuserzeile von Rehschaln vorbeigeführt wird und am südlichen Ortsausgang in den ausgebauten Radweg nach Fürstenzell übergeht. Bei der Einmündung des Gemeindeverbindungsweges von Wimberg in die Staatsstraße (Km: 24,260 / 35,960) schwenken wir nach Wimberg ab und gelangen über Wimberg und Ginglsöd (Km: 25,420 / 37,120) zurück zum ausgebauten Radweg nach Fürstenzell. Bei der ARAL-Tankstelle biegen wir nach rechts ab und erreichen nach etwa 500 Metern unseren Ausgangspunkt in der Ortsmitte (26,260 km / 38,960 km).